

Christian Aberle, LANGEWEILE DER NATUR
kjubh Kunstverein e.V., 27.4.-26.5.2013

„Ich male Konzentration“

Die von Christian Aberle für den kjubh konzipierte Ausstellung zeigte Arbeiten aus den Jahren 2012/2013. Mit zwei dezenten Eingriffen in Form weiß-papierner „Wände“ auf stabilen Lattenkonstruktionen veränderte der Künstler die Räumlichkeiten, ohne dass sicher gesagt werden kann, ob diese dadurch größer oder kleiner wirkten. Die, in Technik und Format, sehr unterschiedlichen Werke füllten den kjubh buchstäblich bis in die letzte Ecke – dennoch ließ Aberles Hängung den sechzehn Bildern den erforderlichen Umraum und die gesamte Ausstellungssituation wurde vielleicht doch weiter? Diese neueren Bilder Christian Aberles – Tusche und Buntstifte auf Papier, Acrylfarbe auf ungrundierter Leinwand, ein Siebdruck und eine Xylographie – machten die Fortführung und stete Weiterentwicklung seines charakteristischen Bildprogramms filigraner Solidität, komplexer, unbunt-gedeckter Farbigekeit und autonomer Bild-im-Bild-Ikonographie sichtbar. Heinrich Miess

Ein Leitmotiv meiner aktuellen künstlerischen Arbeit ist das Spannungsfeld von Präzision, Beiläufigkeit und Mimikry; so eine Art Realismus aus zweiter Hand. Darüber hinaus spielt in den meisten für die Ausstellung entstandenen Malereien, der Druckgrafik (mein erster Holzschnitt jemals), der „raumkorrigierenden Intervention“ und am unmittelbarsten in meinen Papierarbeiten eine Auseinandersetzung mit dem DIN A 4-Format eine direkte oder verdeckte Rolle. Christian Aberle

Aberles Verhältnis zu den Dingen zeigt sich in seinen gezeichneten Konzentraten: „Ich male Konzentration“. Gleichzeitig sind die Ergebnisse für den Künstler lächerliche Reflektionen des eigenen Verstricktheits zwischen Antihaltung und Lust am Tun. Wie kann man, soll man trotz allem Kunst machen, etwas machen, überhaupt noch weitermachen? Frauke Boggasch

Christian Aberle (nähert sich) in seinen Arbeiten der Welt über die minutiöse Wahrnehmung der Dinge in ihr. [...] In den ungegenständlichen Gemälden Christian Aberles bezeugen ausgerissene Papierstreifen, Schablonen, Aussparungen das Etwas oder Nichts, das um sie herum oder zwischen ihnen existierte, definieren einen Raum, der sie umgibt, einen Zusammenhang, in dem sie sich befinden oder standen, ohne diesen wiederzugeben. Birgit Laskowski

Die [...] Zeichnungen sind bis auf wenige Ausnahmen abstrakt, und lassen sich doch vielfach als Bezüge zur Realität interpretieren, beispielsweise als Pseudo-Trompe-l'œils tatsächlicher Lichterscheinungen in diversen koloristischen Buntstiftzeichnungen. [...] Die Polarität zwischen vermeintlichem Gestus und konzeptuellem, kontrolliertem Raster zeichnet die Blätter im DIN A4-Format aus und setzt gleichermaßen ihre ätherische Energie frei. In den konzeptuellen Zeichnungen von Christian Aberle wohnen lebendige Geister. Elke Kania

Im Jahr 2013 wird das Berliner Deephouse Label „Innervisions“ für alle Vinyl 12“-Veröffentlichungen figürliche Zeichnungen von Aberle als Cover-Motive verwenden. Die ersten drei Arbeiten waren in der Ausstellung zu sehen.

Diese musikalisch-künstlerische Kooperation ist nicht die erste. 2011 veröffentlichte Aberle in Zusammenarbeit mit Strzelecki Books ein Künstlerbuch mit einer 7“-Single von Move D (http://www.strzeleckibooks.com/StrzeleckiBooks/Info_Dritte_Halfte.html).

Geboren: 1974 Ebersbach,
Studium Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe bei Ernst Caramelle
Einzelausstellungen: 2011 *Dritte Hälfte* (book release), Desaga, Köln; 2010 *Alifi My Larder*, Zero Fold, Köln; *Masaki*, Mehrwert e.V. Aachen, *Bait*, HerderRaum für Kunst, Köln; 2008 *Le Morceau Endormi*, Le 9bis, Saint Etienne; 2002 *Plastic Passion*, Galerie Margit Haupt, Karlsruhe.
Gruppenausstellungen: 2013 *Ende*, Schweriner Kunstverein; 2012 *Shift*, Zero Fold, Köln; *State of the Union*, Freies Museum Berlin; 2011 *5 x 3 2011*, Kunstraum Düsseldorf, *After*, Zero Fold, Köln; 2010 *Disclosure*, Temporary Gallery Cologne, Köln; 2009 *Grafikpreis NRW*, Aachen-Kornelimünster; 2008 *Zeichnung plus*, BBK Köln; 2006 *The truth ist gut*, Montgomery, Berlin.